

GRUPPENSTUNDE

WEIHNACHTSWÜNSCHE MAL ANDERS

Einstieg - Besinnung

Gruppenleiter/in: „Weihnachten steht wieder vor der Tür. Bald gibt es überall im Land verteilt verschiedene Weihnachtsmärkte, die Luft wird von Zimtduft und Glühweinschwaden erfüllt sein. Geschenke müssen besorgt werden und in den Supermärkten türmen sich die Weihnachtskekspackungen. Vielleicht wird bei euch zuhause gebacken? Auch in der Schule ist einiges los: Auf Schularbeiten folgen Tests und Referate. Doch eigentlich sollte der Advent und Weihnachten ja eine Zeit der „Besinnung“ und des „Wartens“ sein. Ihr seid daher alle eingeladen vom Alltag herunter zu kommen und euch ganz auf die heutige Gruppenstunde einzulassen. Ich habe Wunderkerzen/Sternspritzer (es können auch einfache Teelichter oder Kerzen sein) vorbereitet, die wir jetzt anzünden werden. Überlegt euch doch etwas, das ihr euch von Weihnachten erhofft und euch wünscht. Es muss nicht unbedingt ein teures Geschenk sein, das ihr unter dem Christbaum auspacken wollt. Vielleicht wünscht ihr euch mehr Zeit mit euren Freunden, gutes Gelingen bei den Tests in der Schule, oder einfach nur eine ruhige, stressfreie Advents- und Weihnachtszeit.“

Während die Wunderkerzen brennen, sollen die Kinder in Stille über ihre Wünsche nachdenken können. Im Anschluss können die Ideen und Wünsche in der Runde besprochen werden.

(ca. 10 Minuten)



Foto: Gabriel Pollard

Spiel – Zu Weihnachten wünsche ich mir...

Variante des Spiels: Ich packe meinen Koffer...

Im Kreis sitzend und der Reihe nach formulieren die Kinder ihre Wünsche für Weihnachten und/oder die Weihnachtszeit. Die Wünsche werden aneinander gereiht.



ANNA-MARIA LAU
Praktikantin

Beispiel

Erste/r Teilnehmer/in: „Zu Weihnachten wünsche ich mir einen schönen Christbaum.“

Zweite/r Teilnehmer/in: „Zu Weihnachten wünsche ich mir einen schönen Christbaum und ein tolles Fest mit der Familie.“

Dritte/r Teilnehmer/in: „Zu Weihnachten wünsche ich mir einen schönen Christbaum, ein tolles Fest mit der Familie und...“

Usw...

(ca. 5 Minuten)

Bastelidee - „Du wirst Sterne haben, wie sie niemand hat.“ – Der kleine Prinz

Sterne, die an Tannenzweigen hängen oder Fensterscheiben schmücken sind in der Adventszeit sehr beliebt.

Denn schließlich hat ein Stern die Weisen aus dem Morgenland auch zum Kind in der Krippe geführt.

Sterne verbinden wir oft mit Wünschen. Der Blick auf einen sternklaren Himmel lässt uns klein erscheinen und weckt in uns die Sehnsucht nach Weite und Freiheit.

Bastelschritte:

- Entweder schon vorbereitete Sternvorlage austeilen oder die Sterne selber aufzeichnen: Zeichnet auf normales Papier einen Kreis mit Zacken an den Rändern und schneidet die Sterne aus.
- Wer möchte, kann in die Mitte seines Sternes einen Wunsch für die Weihnachtszeit hineinschreiben und den Stern verzieren.
- Dann werden alle Zacken des Sternes an der gestrichelten Linie nach innen gefaltet und fest angedrückt.
- Außerdem füllt ihr eine große Schale oder Schüssel mit Wasser. Jede/r kann nun seine/ihre Sterne auf das Wasser legen.
- Schon nach kurzer Zeit öffnen sich die Sterne langsam von selbst und schwimmen auf der Wasseroberfläche.

Erstaunt? Der Stern saugt sich mit Wasser voll und die Zacken öffnen sich von alleine. Die Wünsche werden so sichtbar.

(ca. 15 Minuten)

Download

http://www.bdkj.info/fileadmin/BDKJ/Download-Dateien_Text/Gruppenstuentipps/Kirchenjahr/GS-Advent.pdf

<http://www.religion-mit-kindern.de/ostersonne/>

Die Weihnachtsgeschichte aus einer anderen Sicht – Was hat der Esel wohl gedacht?

Zu Beginn könnt ihr die Weihnachtsgeschichte mit den Kindern durchgehen und von den Kindern erzählen lassen. Folgende Fragen können dabei hilfreich sein:

Was genau ist passiert? Wo ist es geschehen? Wer war dort? Wer kam zu Besuch? Welche Geschenke bekam das Jesuskind?

Gruppenleiter: „Jetzt wollen wir die Geschichte, die wir jedes Mal in den Weihnachtsgottesdiensten und vielleicht auch bei uns zuhause an Weihnachten hören, mal aus einer ganz anderen Sicht betrachten. Was meint ihr, wie hat das ganze Geschehen für die Tiere gewirkt? Was hat sich wohl der Esel gedacht? Dafür will ich euch diese lustige Weihnachtsgeschichte erzählen.“

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Da plötzlich Gesang – und hoch vom Himmel
- ertönt ein lautstarkes Glockengebimmel.
- Weih! – denkt der Esel. Was ist jetzt denn passiert?
- Die Stalltür geht auf und ganz ungeniert
- Kommt ein Englein von draußen hereinspaziert.

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Der Engel erstrahlt in goldenem Schimmer
- aus der Futterkrippe kommt leises Babygewimmer.
- Weih! – denkt der Esel. Was hab ich denn verpasst?
- Sag Schaf, ob du das schon jemals gesehen hast,
- über'm Stall hängt ein Stern wie eine Fahne am Mast.

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Inzwischen ist im Stall ein schönes Gedrängel.
- Josef, Maria, die Tiere, Schäfer und Engel.
- Weih! – denkt der Esel. Was haben die alle denn vor?
- Da stehen schon wieder drei Magier vor'm Tor,
- Kamele, Gepäck und sogar auch ein Mohr.

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Alles schart sich um die Krippe des Kleinen
- der hat inzwischen gestoppt mit dem Weinen.
- Weih! – denkt der Esel. Was ist hier denn im Gange?
- Alle stehen wie quasi in der Warteschlange,
- und küssen dem kleinen Racker die Wange.

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Zärtlich beugt sich der Engel über Kind und Mutter.
- Sieht so aus, als wäre nun alles in Butter.
- Weih! – denkt der Esel. Was soll das Kind denn Neues bringen?
- Der Engel breitet weit aus seine güldenen Schwingen:
- Die Erlösung der Menschheit wird dem Knaben gelingen.

Der kleine Esel liegt müde im Stall.

- Der Engel erzählt vom Vater, dem Sohn und dem Geist
- und worauf das Schicksal des Kindes wohl weist.
- Weih! – denkt der Esel. Was ist das, wovon der Engel da spricht?
- Mit diesem Kind bekommt die Welt ein neues Gesicht?
- Das Schaf hat's begiffen – bloß der Esel schnappt's nicht.

© Edith Engelmann

<http://radio-kreta.de/die-weihnachtsgeschichte-aus-der-sicht-eines-esels/>

(ca. 15-20 Minuten)

Bescherung: Wichteln und Antiwichteln

Jedes Kind/jede/r Jugendliche bringt ein Wichtelgeschenk (etwas Neues, beispielsweise im Wert von bis zu 5 Euro, kann auch selbstgemacht sein) und ein Antiwichtelgeschenk (etwas Altes, Kitschiges, Hässliches, Kaputttes – etwas, was man immer schon loswerden wollte) mit.

Beide Geschenke werden schön verpackt, jedoch mit „Wichtelgeschenk“ und „Antiwichtelgeschenk“ beschriftet.

REGELN

Alle Kinder setzen sich im Kreis hin und legen beide Geschenke vor sich ab. Es wird reihum gewürfelt.

Wird eine 1 gewürfelt: Der/die Nächste ist an der Reihe.

Wird eine 2 gewürfelt: Derjenige/diejenige tauscht sein Wichtelgeschenk mit dem Wichtelgeschenk eines anderen, beliebigen Kindes.

Wird eine 3 gewürfelt: Dasselbe passiert mit dem Antiwichtelgeschenk.

Wird eine 4 gewürfelt: Alle Kinder geben die Wichtelgeschenke im Uhrzeigersinn weiter.

Wird eine 5 gewürfelt: Alle Kinder geben die Antiwichtelgeschenke im Uhrzeigersinn weiter.

Wird eine 6 gewürfelt: Alle Kinder suchen sich einen neuen Platz mit den dort liegenden Geschenken. Natürlich darf der eigene Platz dabei nicht wieder eingenommen werden.

Von Anfang an wird eine bestimmte Uhrzeit festgelegt, wann das Wichteln denn beendet sein soll. Dann kann ausgepackt werden. Voraussetzung für das Auspacken muss aber sein, dass keine/r das eigene Geschenk vor sich liegen hat. Ist dies dennoch der Fall, darf der- oder diejenige sein/ihr Geschenk mit einem/r beliebigen anderen tauschen.

(ca. 10 Minuten)



Material

- Sternspritzer/Wunderkerzen oder Teelichter/Kerzen
- Vorlagen für die Sterne: Die Sterne können aber auch mit den Kindern gemeinsam gezeichnet werden. In diesem Fall ist nur Papier und etwas Rundes für den Kreis nötig.
- Große Schüssel (mit Wasser)
- Stifte
- Scheren
- Würfel
- die besorgten Wichtelgeschenke

Wichtig! In der Einladung sollte man nicht drauf vergessen, schon früh genug wegen den Geschenken fürs Wichteln Bescheid zu geben. ANNA-MARIA LAU